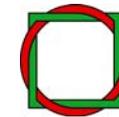




Virtuelle Akademie **Nachhaltigkeit**



Wuppertal Institut
für Klima, Umwelt, Energie
GmbH

Transition Management VI: Shrinking Cities

Episode 1: Einleitung | Vortrag Prof. Reutter: Schrumpfung als Chance in Stadt und Region – am Beispiel Wuppertal (Teil 1)



Vorlesung: Transition Management
Prof. Dr. Uwe Schneidewind

 Universität Bremen

ZMML
Zentrum für Multimediale
in der Lehre

DBU 

Deutsche Bundesstiftung Umwelt



Überblick: Shrinking Cities

Episode 1

Lernziele

Vortrag Teil 1: Schrumpfung als Chance in Stadt und Region – am Beispiel Wuppertal (Prof. Oscar Reutter)

Episode 2

Vortrag Teil 2: Schrumpfung als Chance in Stadt und Region – am Beispiel Wuppertal (Prof. Oscar Reutter)

Episode 3

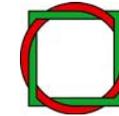
Fazit, Aufgaben für das Selbststudium, Literatur

Lernziele

- Sie können Ursachen für schrumpfende Städte benennen und deren Auswirkungen erläutern.
- Sie können das Potential von schrumpfenden Städten im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung diskutieren.
- Sie kennen Beispiele zur Gestaltung des Transformationsprozesses in schrumpfenden Städten und Regionen, können diese am Beispiel Wuppertal erläutern und auf andere Städte übertragen.
- Sie können mit Elementen des Transition-Ansatzes die hier stattfindenden Transformationsprozesse verstehen.



Virtuelle Akademie **Nachhaltigkeit**



Wuppertal Institut
für Klima, Umwelt, Energie
GmbH

Transition Management VI: Shrinking Cities

Vortrag Prof. Oscar Reutter:

**Schrumpfung als Chance in Stadt und Region – am
Beispiel Wuppertal (Teil 1)**

 **Universität Bremen**

ZMML
Zentrum für Multimediale
in der Lehre

DBU 

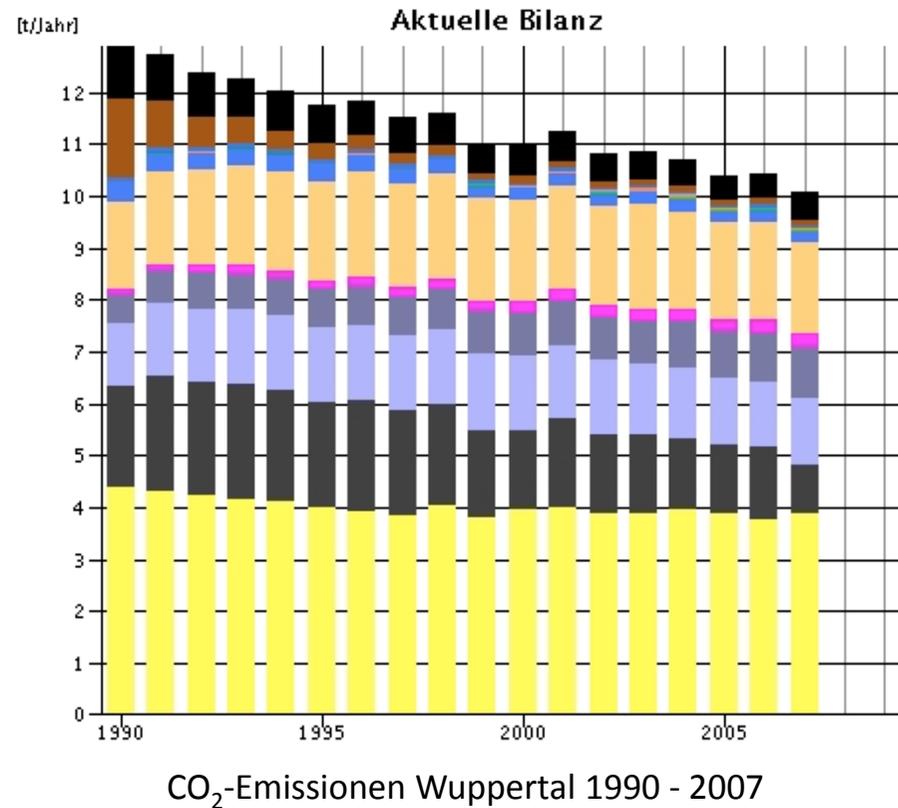
Deutsche Bundesstiftung Umwelt



Schrumpfung als Chance – am Beispiel Wuppertal

Vortragsgliederung

1. Das Erforderliche:
Klimaschutz und THG-Minderung
2. Das Empirische:
Die schrumpfende Stadt
3. Das Vorstellbare:
Low Carbon City Wuppertal 2050
- zum Beispiel im Stadtverkehr



→ These: Schrumpfung eröffnet Spielräume für eine nachhaltige Entwicklung

Teil 1 – Das Erforderliche Klimaschutz und THG-Minderung

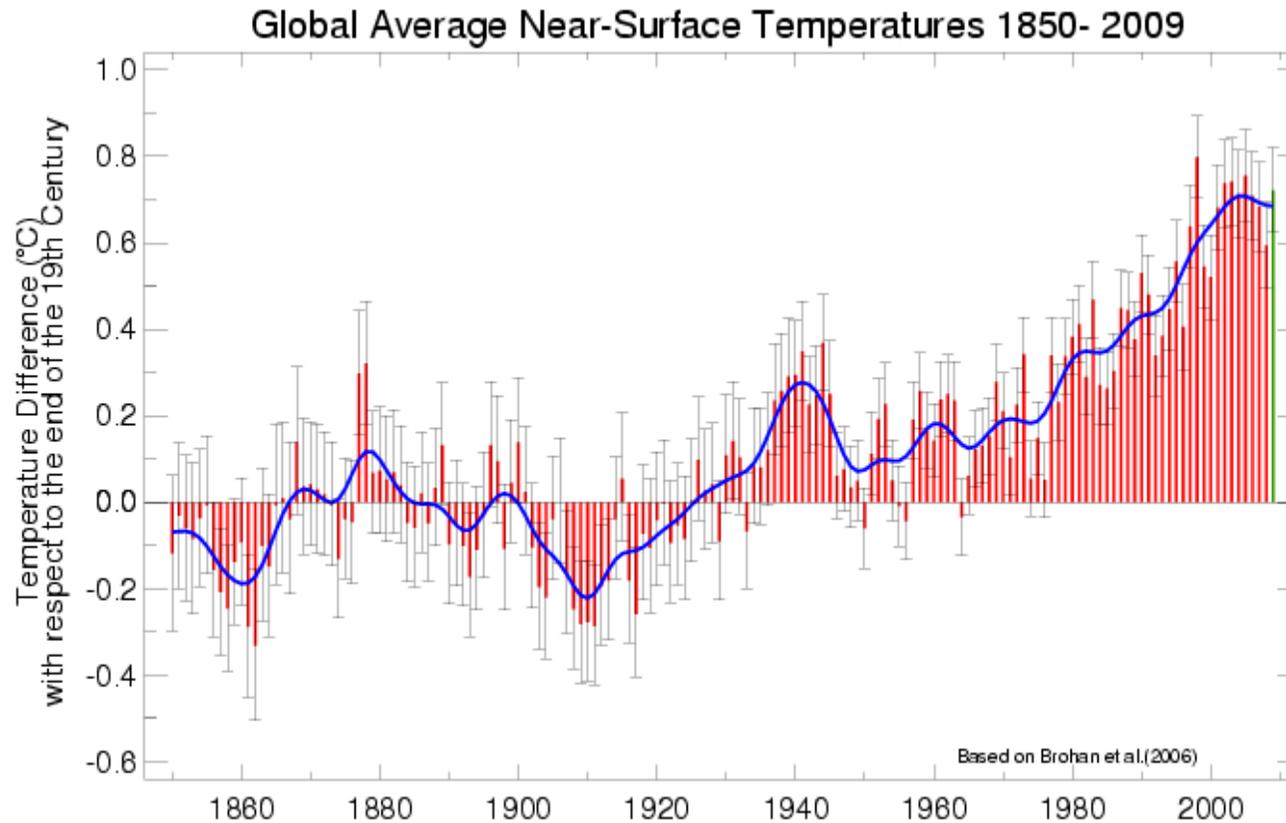


Katrina - kurz vor New Orleans
im August 2005

Klimawandel – vom Menschen verursacht

Globaler Temperaturanstieg seit der Industrialisierung

Die 10 wärmsten Jahre weltweit seit 1880



Jahr	Abweichung zum Mittelwert 1951-1980
1. 2010	+ 0,63 ° C
2. 2005	+ 0,62 ° C
3. 2007	+ 0,58 ° C
4. 2009	+ 0,57 ° C
5. 1998	+ 0,56 ° C
6. 2002	+ 0,56 ° C
7. 2003	+ 0,55 ° C
8. 2006	+ 0,55 ° C
9. 2004	+ 0,48 ° C
10. 2001	+ 0,47 ° C

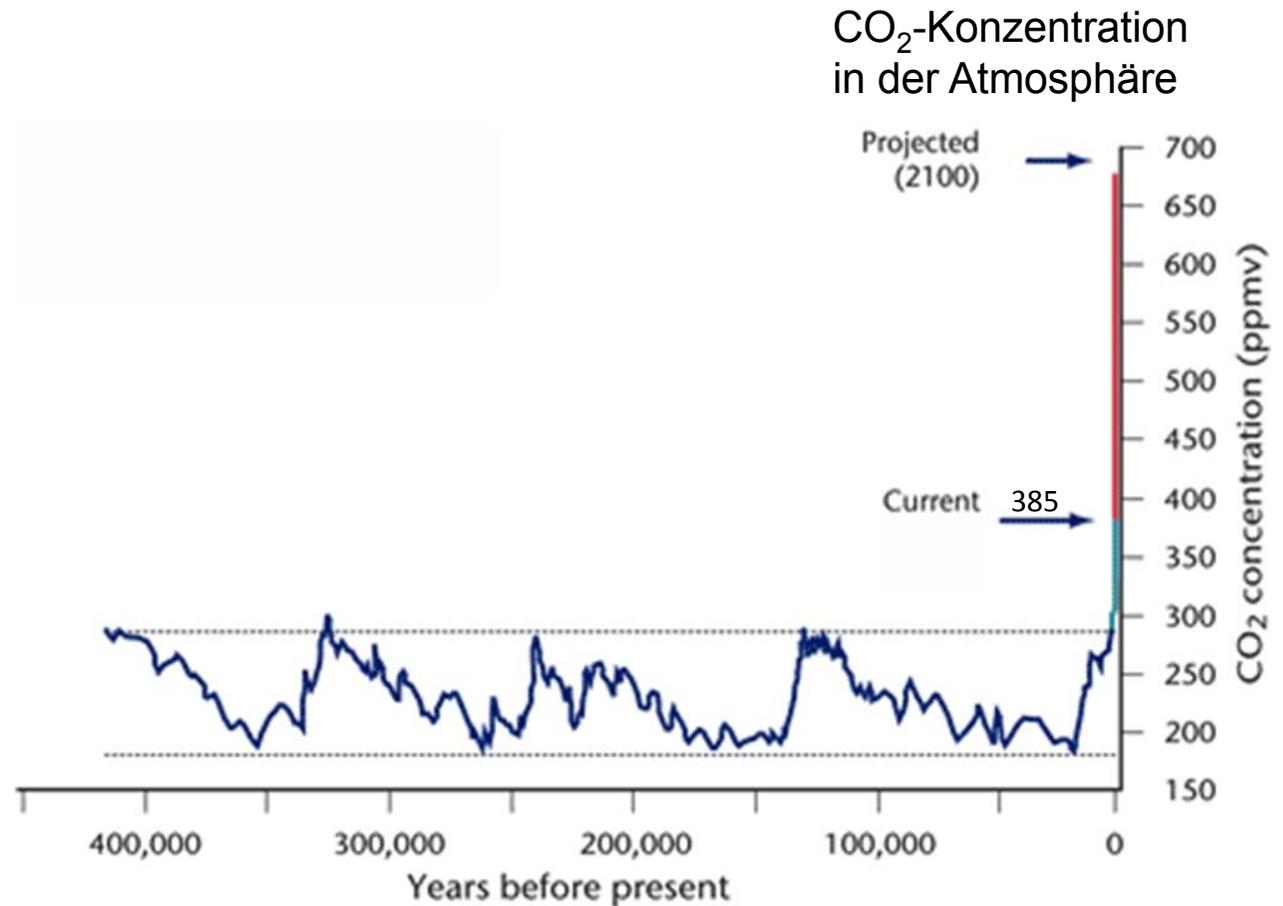
IPCC-Klimaberichte (1995-2007):

„Die Klimaerwärmung geht auf menschliche Aktivitäten zurück.“

Klimawandel – es wird weltweit wärmer

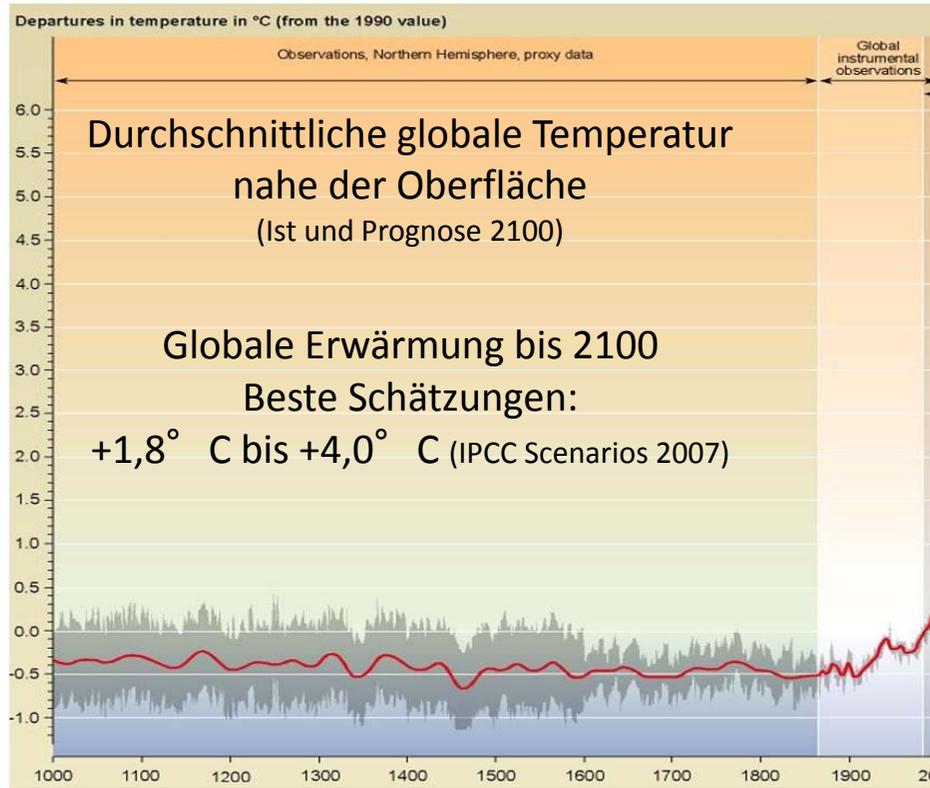
CO₂-Konzentration und Temperaturanstieg in Trendszenarien

T_{manifest} +0,76° C (1906-2005)
T_{geladen} +1,8° C (langfristig)
Seit der Industrialisierung
CO₂: von 280 ppmV (1750)
auf 385 ppmV (2007)
um + 2 ppmV pro Jahr



Klimawandel – es wird weltweit wärmer

CO₂-Konzentration und Temperaturanstieg in Trendszenarien



T_{manifest} +0,76° C (1906-2005)

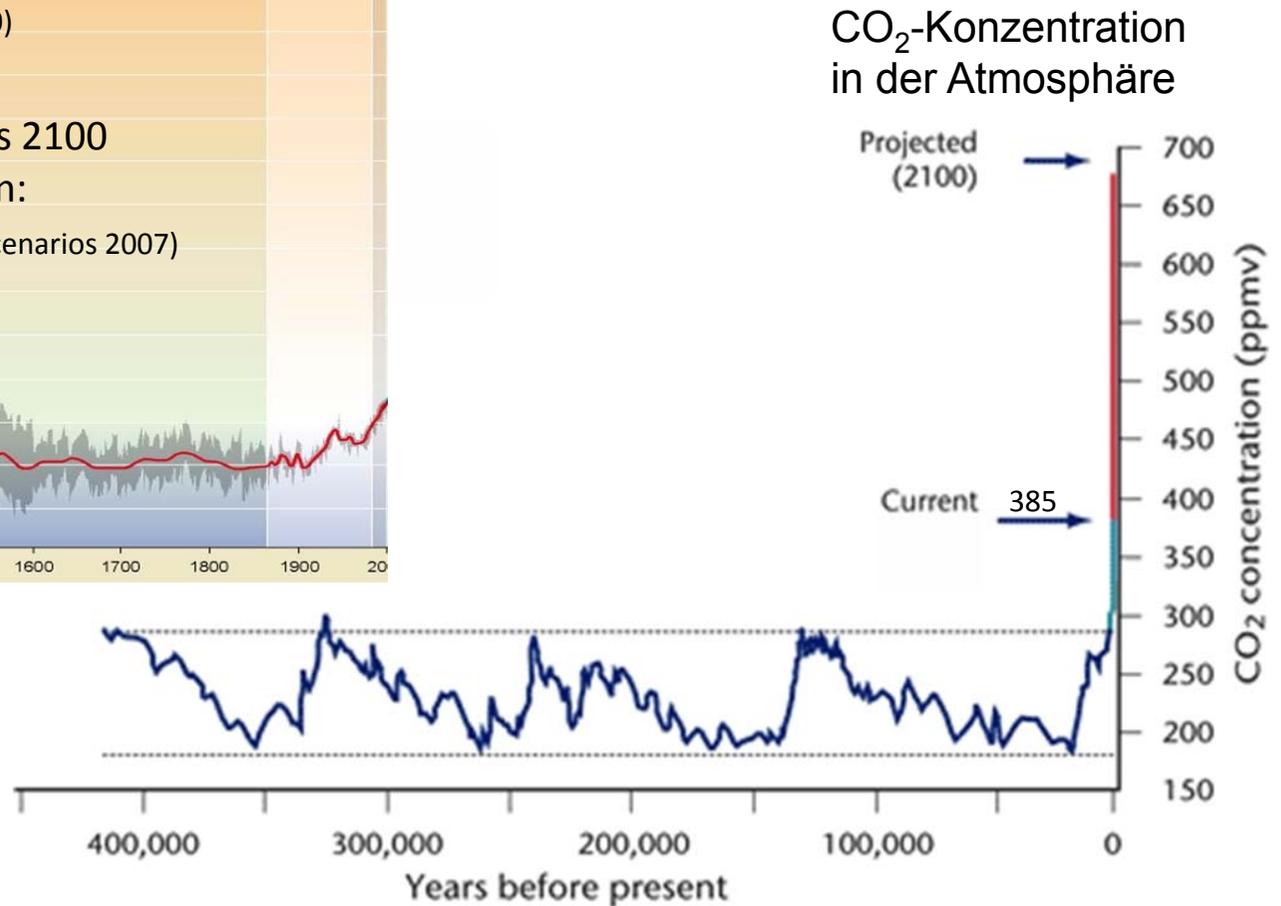
T_{geladen} +1,8° C (langfristig)

Seit der Industrialisierung

CO₂: von 280 ppmV (1750)

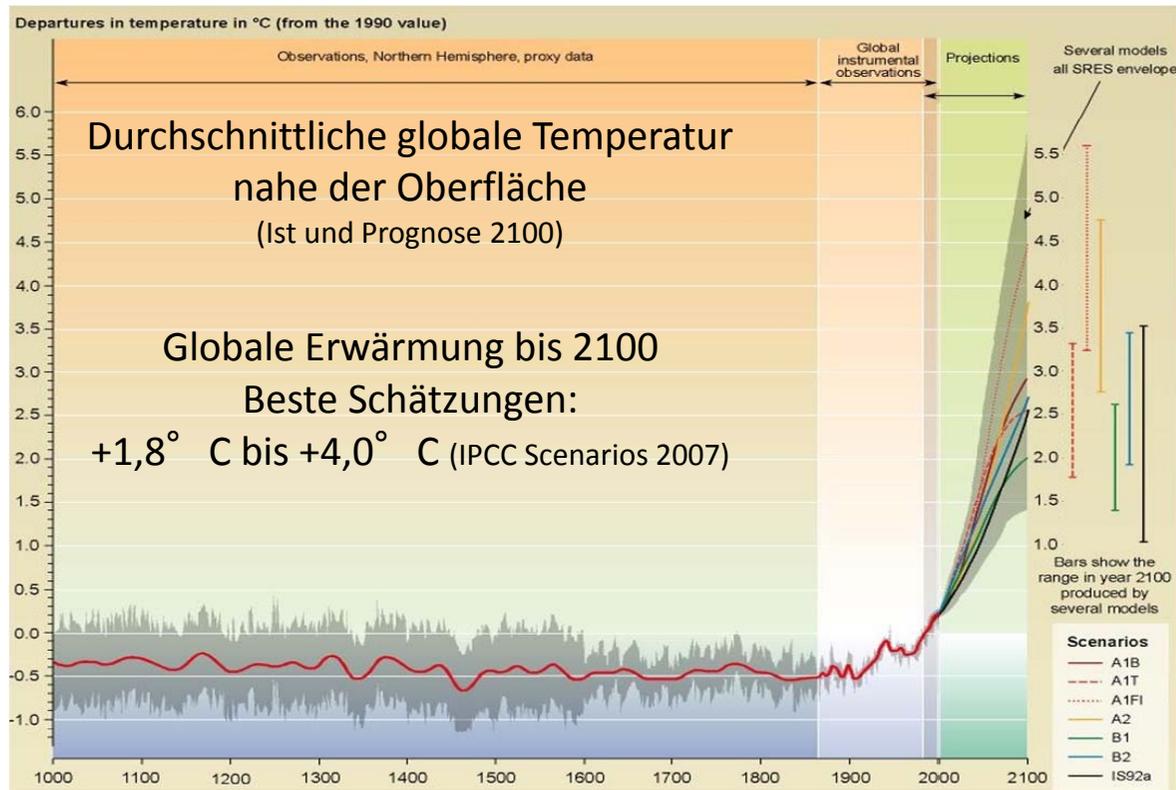
auf 385 ppmV (2007)

um + 2 ppmV pro Jahr

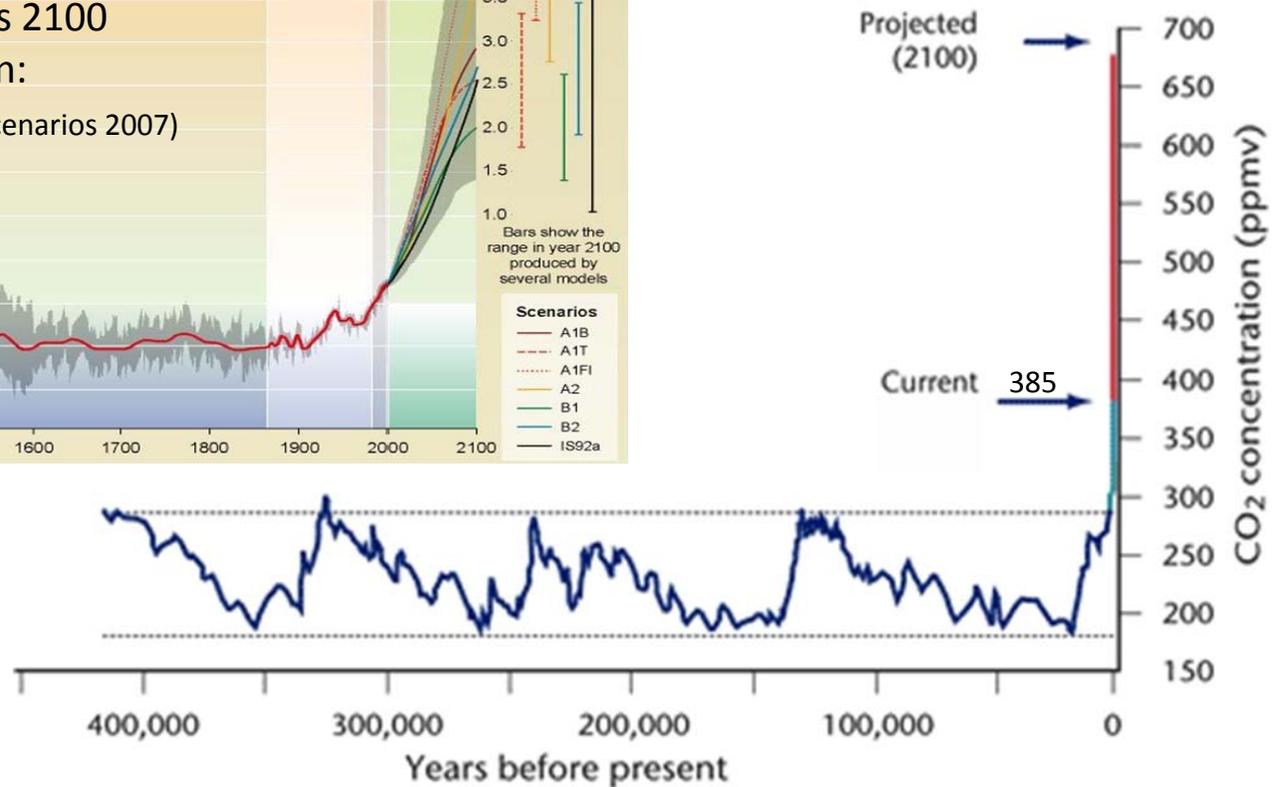


Klimawandel – es wird weltweit wärmer

CO₂-Konzentration und Temperaturanstieg in Trendszenarien



CO₂-Konzentration in der Atmosphäre



T_{manifest} +0,76° C (1906-2005)

T_{geladen} +1,8° C (langfristig)

Seit der Industrialisierung

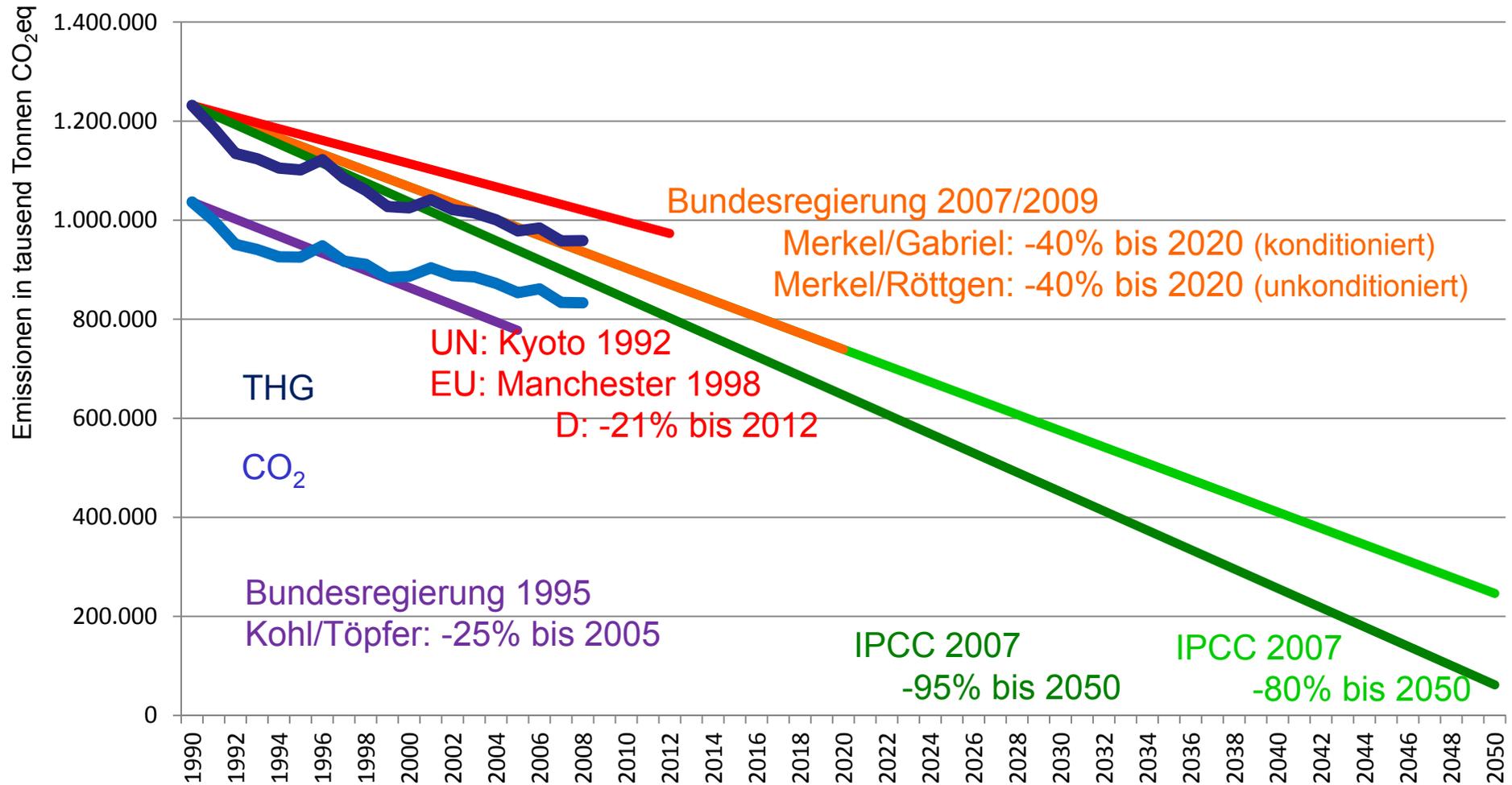
CO₂: von 280 ppmV (1750)

auf 385 ppmV (2007)

um + 2 ppmV pro Jahr

Minderungsziele der THG-Emissionen in Deutschland

Für 6 THG und für CO₂: 1990 – 2005 – 2012 – 2020 – 2050

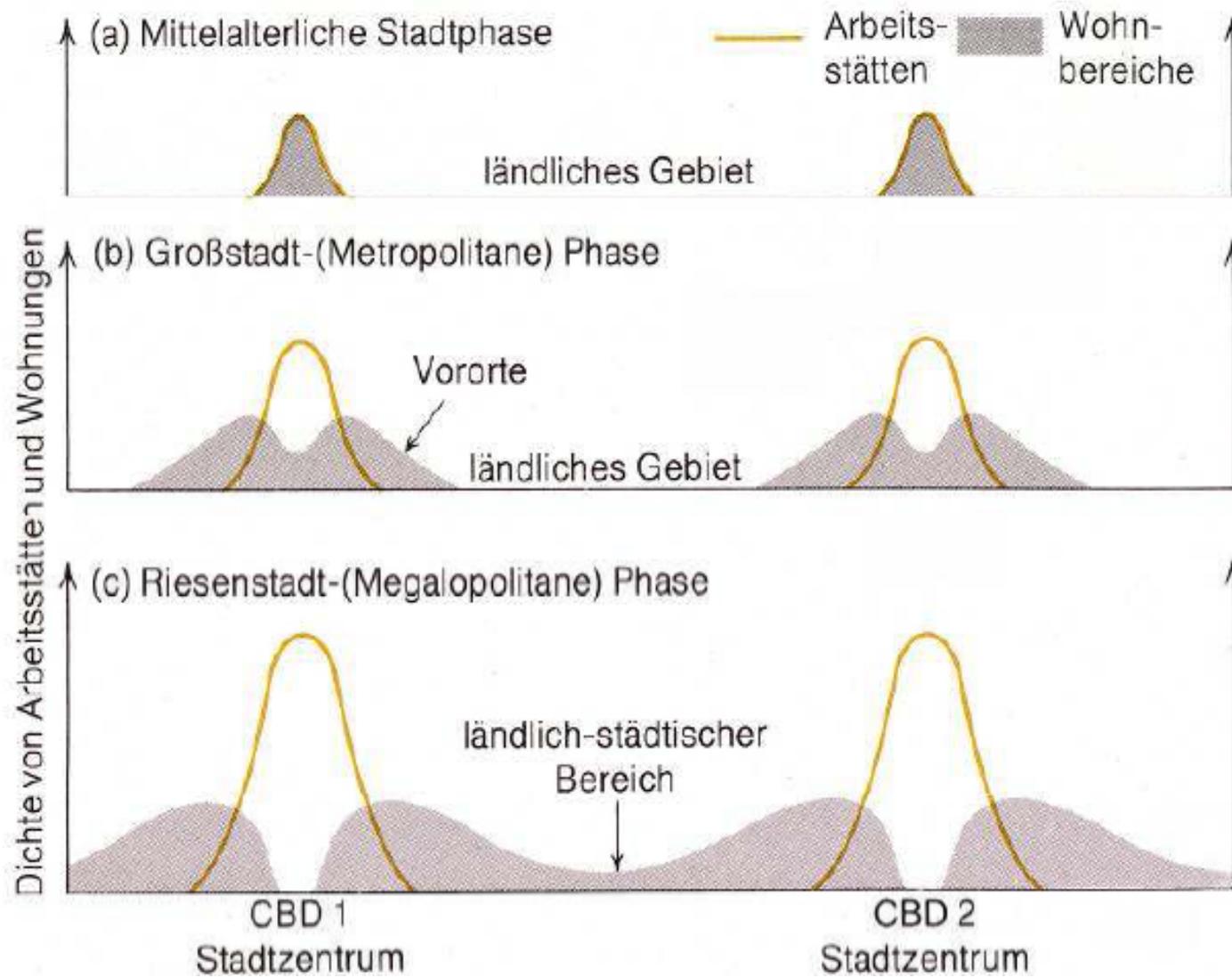


Teil 2 – Das Empirische Die schrumpfende Stadt



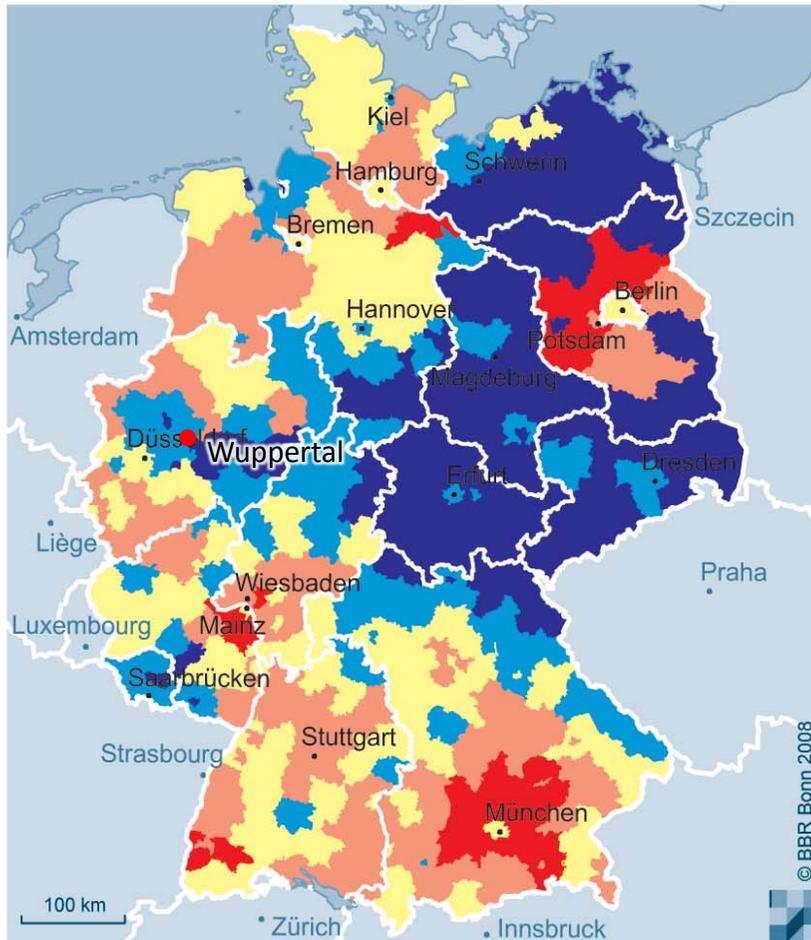
Bisherige Phasen der Stadtentwicklung

Das Wachstumsmodell der Städte



Wuppertal

Schrumpfende Großstadt



Künftige Bevölkerungsdynamik

Veränderung der Bevölkerungszahl
2005 bis 2025 in %

- bis unter -10
- 10 bis unter -3
- 3 bis unter 3
- 3 bis unter 10
- 10 und mehr

Quelle: BBR-Bevölkerungsprognose
2005-2025/bbw

Bevölkerung in Deutschland
(81,8 Mio, 2009):

75% lebt in Städten
(>5.000 EW) = 61,33 Mio EW

31% lebt in Großstädten
(>100.000 EW) = 25,38 Mio EW

8,5% in lebt schrumpfenden
Großstädten = 6,97 Mio EW

Klassifizierungen

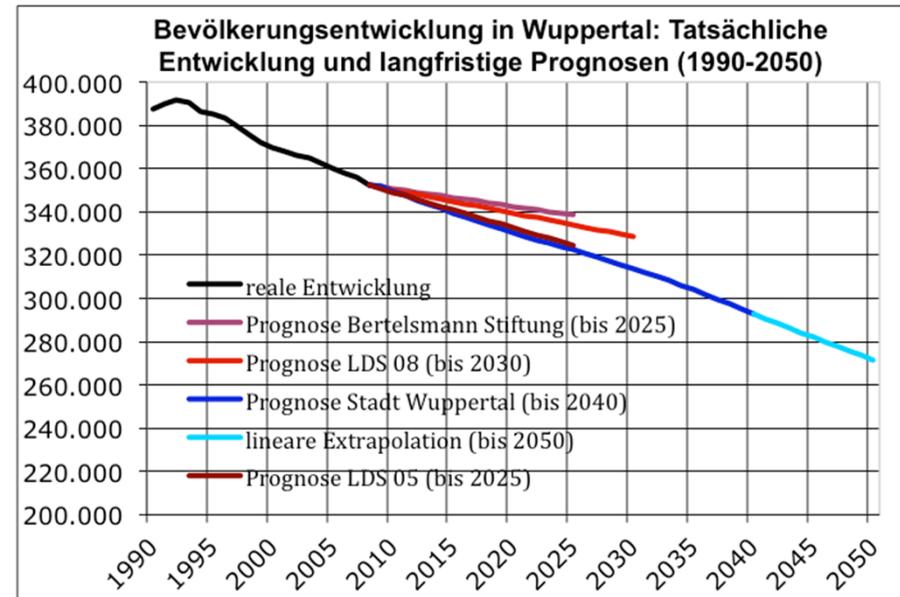
BBSR <i>Großstädte im altindus- trialisiert geprägten Westen</i>	Bertelsmann Stiftung <i>Schrumpfende Großstädte im postindustriellen Strukturwandel (ab 100.000 EW)</i>
<u>>490.000 EW:</u> Dortmund, Essen, Duisburg,	Bochum, Bottrop, Bremerhaven, Dortmund, Duisburg, Essen,
<u>>200.000 EW:</u> Bochum, Wuppertal Gelsenkirchen, Krefeld, Oberhausen,	Gelsenkirchen, Hagen, Herne, Hildesheim, Krefeld, Lübeck,
<u><200.000 EW:</u> Saarbrücken	Mühlheim, Mönchengladb., Oberhausen, Recklinghausen, Salzgitter, Witten, Wuppertal

Wuppertal als schrumpfende Großstadt

Empirische Befunde (1)

Bevölkerung „weniger - älter - bunter“

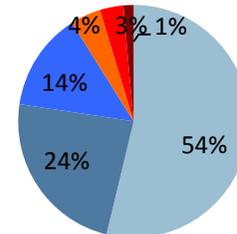
- Aktuelle Einwohnerzahl (31.12.2010): 348.271
- Rückgang 1992 bis 2008: -10,1% (-40.000 EW)
- Entwicklung 1992-2040:
 - Einwohnerzahl sinkt weiter auf 293.000
 - Anteil älterer Menschen (über 75 Jahre) steigt von 8% auf 14%
 - Anteil der ausländischen Bevölkerung steigt von 13% auf 17%



Wirtschaft „weniger - kleinteilig - tertiär“

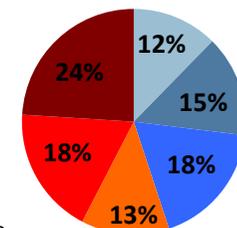
- alte Industriestadt (Textilindustrie, Werkzeug-/Maschinenbau, Chemie)
- betroffen von Strukturwandel & Globalisierung
- Verlust von Arbeitsplätzen: -25% (1990-2006)
- überdurchschnittlich hohe Arbeitslosenquote (Dezember 2010: Wuppertal 11,8%, BRD 8,0%)
- 1/3 produzierendes Gewerbe, 2/3 Dienstleistung
- wenig große und viele kleine/mittlere Unternehmen

Betriebe und Beschäftigte im Industriesektor in Wuppertal 2009



Aufteilung der Betriebe nach Betriebsgröße

- 20-49 Beschäftigte
- 50-99 Beschäftigte
- 100 - 249 Beschäftigte
- 250 - 499 Beschäftigte
- 500 - 999 Beschäftigte
- 1.000 oder mehr Beschäftigte



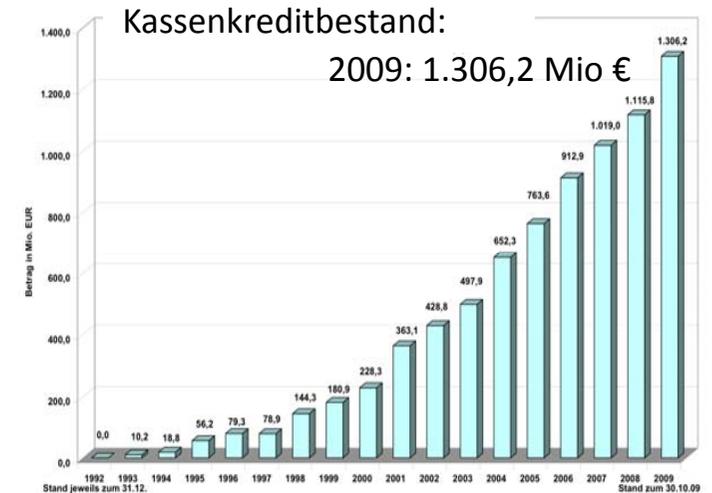
Aufteilung der Beschäftigten nach Betriebsgröße

Wuppertal als schrumpfende Großstadt

Empirische Befunde (2)

Finanzen „leere Kassen – hohe Schulden“

- hohe Verschuldung: Haushaltssicherungskonzept 2010-14
- kaum finanzielle Gestaltungsspielräume, Haushaltssperre
- Schuldenstand der Stadt: 1,3 Mrd. Euro (Kassenkredite, 2009)
- Pro-Kopf-Verschuldung: 5.171 Euro (Verbindlichkeiten, 2009)
- (zum Vergleich: Bochum: 3.728, Oberhausen: 7.586)
- Private Haushalte ebenfalls hoch verschuldet (Platz 400 von 413 im Schufa-Privatverschuldungsindex '09)



Stadtstruktur „Besondere Kennzeichen“

- Bandstadt entlang der Wupper, polyzentrale Stadt, Gründung erst 1927 durch Zusammenschluss
- bewegte Topographie, viele Treppen/Steigungen, niederschlagsreiche Stadt
- Kleinteiligkeit der Strukturen, viele kleinere (Brach-)flächen u.a. als Folge der frühen Industrialisierung
- hoher Freiraumanteil (51,7% im Jahr 2008)
- kurze Entfernungen zwischen Stadt und Freiraum
- Bürger: engagiert, gemeinschaftlich (z.B.: Nordbahntrasse, Zooverein)



Wie kann die Schrumpfung als Chance genutzt werden?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

